



## Turnweg 13-19

schützenswert

K

Quartier Breitenrain-Lorraine

Baujahr 1875  
 Architekten Friedrich Messerli, Baumeister  
 Bauherrschaft B. Bachmann  
 Parzellen-Nr. 66-69

### Baugeschichtliche Daten

o. Dat. Abbruch Nr. 11  
 o. Dat. diverse Veränderungen

Schutz: USV von 2001 (Nr. 13-19)

Literatur: DPF 2001-2004, S. 178-183

### Reihenmietshäuser von 1875

Vier zu einer Reihe zusammengebaute Mehrfamilienhäuser unter Walmdach. Das mittlere Haus springt als Risalit leicht vor. Durch den Abbruch des südlichen Eckhauses (Nr. 11) wurde die ehemalige Symmetrie des Baukörpers aufgehoben. Die sorgfältigen Hausteinbauten weisen eine aufwendige Gliederung auf. Die Harmonie hierarchischer Symmetrie bestimmt die Fassade vom Sockelband aus Kalkstein bis zum lukarnenbesetzten Dach. Das Erdgeschoss ist leicht erhöht, wird von genuteten Ecklisenen gerahmt und von einem einfachen, gekehlten Gurtgesims, das mit den Schlusssteinen der Stichbogenfenster verklammert ist, abgeschlossen. Fein profilierte Rahmen, konsolgestützte Bänke und gerade Verdachungen akzentuieren die Fenster des ersten Obergeschosses. Filigrane Geländer zieren dort die vor den mittleren Fensterachsen liegenden Balkone. Ein leicht profiliertes Gesimsband mit Frieszone und Zahnschnitt stützte die kassettierte Untersicht. Das Gebäude offenbart in historischer Manier die Stilauffassung der Neurenaissance, teilweise ergänzt mit Elementen des Berner Barocks und ist charakteristisch für die kombinierte Wohn-Gewerbenutzung dieses Quartierteils. Die repräsentative Längsfassade des Hauses mit dem Mittelrisalit und den kleinen Freitreppen prägt das Strassenbild nachhaltig. Das Gebäude ist Fragment einer wohl nur zur Hälfte aufgeführten, bemerkenswerten Planung, die sich das Prinzip von Werksiedlungen des sozialen Wohnungsbaus zu eigen machte. Das Projekt umfasste ursprünglich dreissig Wohnungen in zwei sich gegenüberliegenden Häuserzeilen. Der dazwischen liegende Raum wurde durch die den Eckbauten rückwärtig angegliederten Werkstätten zu einem mittels Durchgängen erschlossenen Innenhof. Die ganze Anlage ist von nahezu quadratischem Grundriss und stellt ein für Bern einzigartiges Projekt dar.

HP.R. 1991 / ste 2016

